

## Quo vadis – Digitalisierung der Verwaltung in den ostdeutschen Bundesländern

Studie LANCOM Systems / Behörden Spiegel

Das große Potenzial der Verwaltungsdigitalisierung in Bund, Ländern und Kommunen ist in den letzten Jahren zu einem klaren Fokusthema in Deutschland geworden. Sowohl der Handlungsbedarf, als auch der Veränderungswille sind nicht von der Hand zu weisen. Diese Studie gewährt einen Einblick in den aktuellen Status Quo der digitalen Transformation in der öffentlichen Verwaltung der ostdeutschen Länder und liefert anhand von Best Practice-Beispielen wichtige Impulse für den weiteren digitalen Wandel in den Behörden.

**Denn: Die Ausbaufähigkeit ist eindeutig vorhanden.**

In Zusammenarbeit von:



**LANCOM**  
SYSTEMS

**Behörden Spiegel**

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>04</b>
<b>Studienergebnisse</b>	<b>06</b>
→ Organisation	08
→ Digitale Souveränität	10
→ Hardware / Software	11
→ IT-Security	12
→ Digitalisierung der Verwaltung	16
<b>Best Practices der Verwaltungsdigitalisierung</b>	<b>20</b>
→ OZG 2.0 – Verwaltungsdigitalisierung zukunftssicher gestalten, <b>Dr. Volker Redder</b>	22
→ Mecklenburg-Vorpommern treibt digitale Transformation der Verwaltung voran, <b>Ina-Maria Ulbrich</b>	24
→ Elektronische Wohnsitzanmeldung in Berlin, <b>Martina Klement</b>	26
→ Gemeinsam erfolgreich!, <b>Prof. Thomas Popp</b>	28
→ Verwaltungsabläufe effizient und bürgernah gestalten, <b>Martin Steffen</b>	30
→ IT-Bündelung für effiziente Digitalisierung und Zukunftsfähigkeit, <b>Oliver Bölke</b>	32
→ Digitale Zwillinge: Deutliche Effizienzsteigerung dank modernster Technik, <b>Matthias Hundt</b>	34
→ Innovative Lösungen für den IT-Fachkräftemangel, <b>yakha</b>	36
→ Von Überlastung zu Innovation – Wie IT-Automatisierung Ihre IT-Abteilung transformiert, <b>Milton</b>	38
<b>Fördermittelbericht – Berlin, Brandenburg</b>	<b>40</b>
→ Digitales Europa (2021–2027)	42
→ Fazilität „Connecting Europe“ (CEF)	43
→ Investitionskredit Digitale Infrastruktur	44
→ Förderung der digitalen Ausstattung in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten (ÜBS) und Kompetenzzentren	45
→ Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme	46
→ Vereinfachter Workflow beim Förderantrag	47
<b>Impressum</b>	<b>48</b>
→ LANCOM Systems GmbH	50
→ Behörden Spiegel	51

# Vorwort

Laut jüngstem Bericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz<sup>1</sup> ist die am schwächsten digitalisierte Bundeslandgruppe im Jahr 2023 die Bundeslandgruppe Ost (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen). Sie hat im Vergleich zum Vorjahr 10,7 Indexpunkte verloren und kommt auf insgesamt 98,6 Punkte.

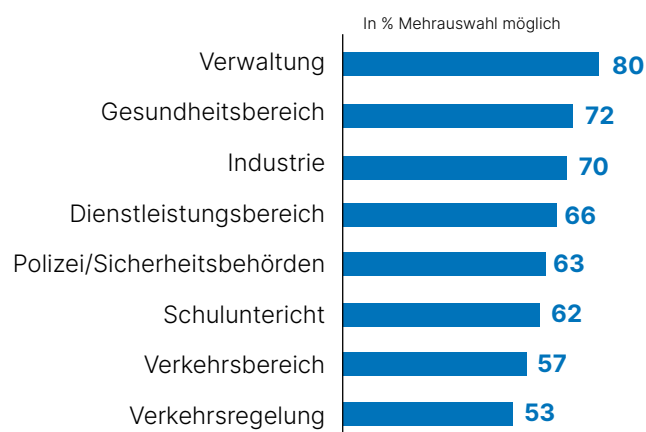
Auch beim E-Government gibt es trotz guter Fortschritte noch Potenzial, insbesondere dabei, zu europäischen Benchmark-Staaten aufzuschließen. Der Behörden-Digimeter zeigt im Status Januar 2024<sup>2</sup> noch Lücken: Es sollten schon bis Ende 2022 mit 575 öffentlichen Serviceangeboten ein Großteil der Verwaltungsdienste im Internet verfügbar sein. Anfang 2024 sind es gerade einmal 153 Leistungen, die bundesweit online gegangen sind. In der Verwaltungsdigitalisierung stagniert Deutschland im europäischen Vergleich weiterhin im Mittelfeld – auf Platz 13 mit einem DESI-Score von 78,4 von 100 möglichen Punkten.

Erwartungen an einen digitalen Neuanfang durch die Ampelregierung haben sich nicht erfüllt, obwohl Digitalisierung von den Bürger:innen als wesentlicher Erfolgsfaktor für Fortschritte in Verwaltung, Gesundheitswesen, Industrie, dem Dienstleistungssektor sowie der Bildung gesehen wird. Der Rückstand im Bereich der Digitalisierung scheint noch ausgeprägter als im Vorjahr, und zum ersten Mal blickt eine Mehrheit der Befragten mit Pessimismus in die digitale Zukunft des Landes.



## Auszug Umfrage, Digitalreport 2023<sup>3</sup>

*„In welchen Bereichen kann die Digitalisierung einen großen Beitrag leisten, dass Fortschritte erzielt werden?“*



<sup>1</sup> „Digitalisierung der Wirtschaft in Deutschland, Digitalisierungsindex 2023“, Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, <https://www.de.digital/DIGITAL/Navigation/DE/Lagebild/Digitalisierungsindex/digitalisierungsindex.html>

<sup>2</sup> „Digitale Transformation: Deutschland scheitert beim E-Government“, Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM), <http://insm.de:3000/aktuelles/publikationen/digitale-transformation-deutschland-scheitert-beim-e-government#c712890>

<sup>3</sup> Quelle: Digitalreport 2023, Umfrage 500 Top-Führungskräften aus Wirtschaft und Politik, durchgeführt vom Center for Digital Competitiveness, ESCP Business School in Berlin

# Studienergebnisse

## Quo vadis – Digitalisierung Ostdeutschland

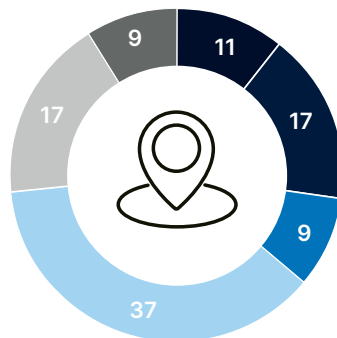
Die Studie zur Standortbestimmung bei der Digitalisierung in Ostdeutschland umfasst vier Bereiche: Digitale Souveränität, Hardware / Software, IT-Security und Verwaltungsdigitalisierung. Die befragten Studienteilnehmer:innen verteilen sich heterogen auf die östlichen Bundesländer sowie unterschiedliche Rollen im Unternehmen. Beim Typ der Organisation ist ein Schwerpunkt auf die Kommunalverwaltung erkennbar. Der Großteil der Teilnehmenden stammt aus Strukturen mit mehr als 500 Mitarbeitenden.

F01

### Sie kommen aus folgendem ostdeutschen Bundesland:

Anteil der Befragten in Prozent

- Berlin
- Brandenburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Sachsen
- Sachsen-Anhalt
- Thüringen

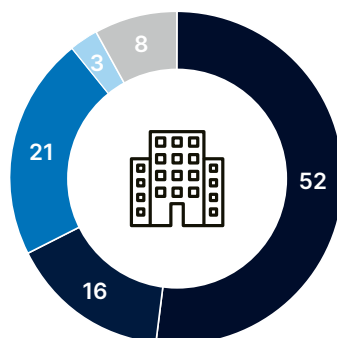


F02

### Bitte geben Sie den Typ Ihrer Organisation an:

Anteil der Befragten in Prozent

- Kommunalverwaltung
- Landesverwaltung
- Ministerialverwaltung
- IT-Dienstleister
- Sonstige



Quelle aller Daten: LANCOM Systems / Behörden Spiegel



## Digitale Souveränität

Gemäß der Definition des bitkom<sup>4</sup> ist die Digitale Souveränität die Handlungsfähigkeit, selbst zu entscheiden, was zu tun ist. Dazu sollte die Organisation in zentralen Technologiefeldern über ausreichend eigene Kompetenzen verfügen. So ist sie in der Lage, selbstbestimmt und selbstbewusst zwischen Alternativen leistungsfähiger und vertrauenswürdiger Partner zu entscheiden.

Wie unten sichtbar, wurde der Förderung der Digitalen Souveränität mit einem Mittelwert von 4,3 unter den Befragten in dieser Studie ein hoher Stellenwert zugeordnet. Das deckt sich mit vorangegangenen Ergebnissen, die wir 2023 in einer Studie mit dem Handelsblatt ermittelt hatten.<sup>5</sup> Digitale Souveränität ist und bleibt ein wichtiges Themenfeld in Deutschland.

### F05 Die Förderung der Digitalen Souveränität in Deutschland ist uns sehr wichtig.

Anteil der Befragten in Prozent

■ 1 – Lehne ich voll und ganz ab ■ 2 ■ 3 ■ 4 ■ 5 – Stimme ich voll und ganz zu ■ Keine Angabe



4,3

Gewichteter Mittelwert

Quelle aller Daten: LANCOM Systems / Behörden Spiegel

4 „Das verstehen wir unter Digitaler Souveränität“, bitkom, <https://www.bitkom.org/Themen/Politik-Recht/Digitale-Souveraenitaet/Das-verstehen-wir-unter-Digitaler-Souveraenitaet.html>

5 LANCOM, techconsult und Handelsblatt Studie „Digitale Souveränität bei Unternehmen in Deutschland“ (2023), <https://www.iancom-systems.de/unternehmen/digitale-souveraenitaet#c230931>

Wenn Sie das ganze Dokument lesen möchten, dann können Sie das komplette PDF kostenlos über unser [Kontaktformular](#) erhalten.



**LANCOM**  
SYSTEMS